

„Das ist ein Gebot der Nächstenliebe“

Pfarrer Friedrich Stork von der evangelischen Martinskirchengemeinde äußert sich zum Thema Präsenzgottesdienste in Zeiten der Pandemie.

Karsten Schulz

■ **Espekamp.** Pfarrer Friedrich Stork beobachtet die kirchliche und christliche Szene wie kaum ein anderer im Lübbecker Land. Als Hauptpfarrer der evangelischen Martinskirchengemeinde in Espekamp sieht er gerade auch in der Coronakrise, wie sehr sich die Auffassungen über die unterschiedlichen religiösen Strömungen an der Wichtigkeit und Bedeutung der Auffassungen über Religions- und Glaubensfreiheit unterscheiden.

Seine Gemeinde gehört der Evangelischen Kirche von Westfalen an, deren Kirchenleitung unter der Führung von Präses Annette Kurschus seit Beginn der Pandemie die Empfehlung ausgesprochen hat, möglichst keine Präsenzgottesdienste abzuhalten, um nicht noch mehr zu der Verbreitung des Virus beizutragen.

Erst wenn der Inzidenzwert „stabil unter 100“ verbleibt, sollen sich die Kirchentüren wieder öffnen. So hat sich auch Storks Gemeinde nicht an der

Klage der Freikirchen, von denen die meisten in Espekamp und Rahden ansässig sind, beteiligt.

Dennoch weist Stork darauf hin, dass es sich hier auch nur um eine Empfehlung der Landeskirche handele. Es gebe auch der Landeskirche angehörige Gemeinden, die bereits zu Präsenzgottesdiensten einladen, weil das vom Presbyterium vor Ort so entschieden worden sei.

»Wir müssen alle Gemeindeglieder schützen«

Natürlich habe man auch im Presbyterium der evangelischen Martinskirchengemeinde „immer wieder heftig diskutiert, ob man die Thomaskirche wieder öffnen soll“, so Stork. Aber auch nach drei- und mehrstündigen Diskussionen habe man sich immer wieder einstimmig dagegen entschieden, machte er deutlich. „Wir dürfen die vulnerablen Gruppen nicht gefährden und müssen immer wieder auf Sicher-



Für Pfarrer Friedrich Stork ist der Verzicht auf Präsenzgottesdienste während der Pandemie ein „Gebot der Nächstenliebe“.

heit fahren“, so die Auffassung des Geistlichen. Niemand müsse in der Gemeinde auf die Verkündigung des Evangeliums verzichten. Woche für Woche gebe es Gottesdienste, die auf YouTube abrufbar seien. Im Gemeindebüro könne man sich die CD abholen. Und wer selbst nicht kommen könne, dem würde sie auch vorbeigebracht. „Wir gehen aus Nächstenliebe auf Ab-

stand und nehmen uns zurück, um andere nicht zu gefährden.“ Das ist eine Gemeinschaft auf Zeit. Wir müssen alle Gemeindeglieder schützen, das ist unsere Verantwortung als Christen.“ Man sehe die Testungen als Möglichkeit und Chance, Gottesdienste anbieten zu können.

Sie seien dankbar für die Möglichkeit, dass Getestete, Geimpfte und Gesunde wieder an Präsenzgottesdiensten teilnehmen könnten. Stork wies aber auch darauf hin, dass „der Mensch nicht nur aus dem Heiligen Geist bestehe, sondern auch Verstand besitze“. Rücksicht nehmen müsse man auch auf die Nichtgeimpften, auch dies sei ein Gebot der Nächstenliebe.

»Identität ist ein ganz wichtiges Thema«

Das, was sich ereigne, sei eine Situation in der Menschheitsgeschichte, in dieser Form sicherlich einmalig, aber dennoch auch begrenzt. Nach wie

vor könne und werde das Evangelium verkündet, denn auch bei Nichtteilnahme an Präsenzgottesdiensten könne man Gottesdienst feiern.

Er appellierte an Gläubige, aufeinander zuzugehen und auch Verständnis für den anderen zu zeigen. „Konfrontation hilft uns hier gar nicht“, sagt Stork ausdrücklich. Vielen Menschen aus den freikirchlich-mennonitischen Gemeinden sei Identität ein ganz wichtiges Thema. Sie hätten den Staat vielfach „ganz anders erlebt als wir“. Oftmals sei dabei das Selbstwertgefühl verloren gegangen. „Darauf jetzt herumzutreten, ist das Dummste, was man machen kann.“ Die evangelische Martinskirchengemeinde gehe mit Augenmaß vor. Allen Beteiligten, vor allem auch den staatlichen Behörden, wünschete der evangelische Geistliche ein gutes Händchen im Umgang mit den Gemeinden. „Wir wollen hier kein Gegeneinander, wir wollen auch nach der Pandemie wieder in dieser Stadt gemeinsam leben“, reicht Stork allen die Hand.